



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR
PRESSESTELLE

Anlage

25.02.2016

Auswertung Verkehrsentwicklung beim ersten Feinstaub-Alarm 18. bis 22. Januar 2016

Beim ersten Feinstaub-Alarm zwischen dem 18. und dem 22. Januar 2016 in Stuttgart wurde ein leichter Rückgang im motorisierten individualen Straßenverkehr erkennbar. Die Auswertung einzelner Messstellen im Talkessel ergab einen Rückgang des Verkehrs zwischen 4 und 5 Prozent im Vergleich zur Folgewoche und vergleichbaren Wochen der Vorjahre. Zu diesem Ergebnis kamen die Experten der Integrierten Verkehrsleitzentrale der Landeshauptstadt Stuttgart (IVLZ), der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) und der Landesstelle für Straßentechnik des Regierungspräsidiums Tübingen (LST). Im Lauf der Woche des Feinstaub-Alarms nahm das Verkehrsaufkommen allmählich wieder zu.

Eine positive Wirkung des Feinstaub-Alarms zeigte sich im leichten Nachfrage-Anstieg bei ÖPNV und Carsharing. moovel registrierte in der Alarmwoche einen signifikanten Anstieg an Buchungen von VVS-Tickets über die moovel App. Der Carsharing-Anbieter car2go meldete für die Feinstaub-Alarm Woche eine Nachfrage, die deutlich über den ansteigenden Trend des gesamten Januars hinausragte.

Die Auswertung von drei ausgewählten Automaten der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) zeigte leicht erhöhte Einzel-Ticket-Verkäufe, während die Nachfrage im Online-Shop eher konstant blieb. Die in der Alarm-Woche angebotenen Abo-Aktion, bei der das Jahresabonnement zum noch einmal verminderten Preis von 9 Monaten verkauft wurde, wurde von den Kunden gut angenommen. Der Verkehrsverbund Region Stuttgart (VVS) verzeichnete in der Alarm-Woche einen starken Anstieg bei Online-Auskünften.

Die Ergebnisse dieser vorsichtigen Auswertung müssen auch vor dem Hintergrund der Wettersituation, der Monatstrends und der verschiedenen Verkehrsstörungen (z. B. Bombenfund am Dienstag, den 19.01.2016) gesehen und bewertet werden. Zusam-

menfassend wird deutlich, dass der Feinstaub-Alarm durchaus von vielen Menschen wahrgenommen wurde, jedoch die erforderlichen Konsequenzen von den Bürgerinnen und Bürgern noch nicht ausreichend ergriffen wurden. Daher gilt es weiter zu appellieren, damit Bewusstsein bei Bürgern geschaffen wird und noch mehr Pendler gemeinsam fahren oder Alternativen zur PKW-Fahrt wählen.